

Glückauf zum Schritt ins 7. Lebensjahrzehnt!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **55 (1984)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-811582>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Theo Veraguth, Burgdorf, die Mutationen bekannt: 1 Ehepaar und 8 Einzelpersonen konnten neu in den Verein aufgenommen werden, zwei Einzelmitglieder erklärten ihren Austritt, und 5 Einzelmitglieder und 1 Ehepaar konnten in die Reihen der Veteranen übertreten. In einer Schweigeminute wurde eines im Vereinsjahr verstorbenen Mitgliedes gedacht (Frl. R. Schopfer, Saanen).

In seinem Jahresbereich (Vorstandstätigkeit, Tätigkeit der Jugendheimleiter) orientierte der Präsident ausführlich über die Arbeit des Vorstandes und die im Vereinsjahr durchgeführten Anlässe. Eingehend schilderte er den Stand der Dinge im leidigen Problemkreis der Naturalabzüge für Erzieher. Er betonte, dass sich der Vorstand zwar stets für eine Besserstellung der Erzieher eingesetzt habe, aber nach wie vor der Meinung sei, es sei nicht anständig, diese durch eine pädagogisch nur schlecht zu vertretende Reduktion der Naturalabzüge zu erreichen, abgesehen davon, dass dies im Heim zu krassen Ungleichheiten zwischen den einzelnen Mitarbeitern führen müsse. Der Vorstand sei der Ansicht, nur durch eine differenzierte Arbeitsplatzbewertung lasse sich diese heikle Frage befriedigend lösen, ein entsprechender Vorschlag sei zurzeit (nach Absprache mit Fürsorgedirektor Dr. Meyer) auf der kantonalen Fürsorgedirektion deponiert. In diesem Zusammenhang stellte er ganz allgemein die Frage nach dem Stellenwert der Stellungnahmen des Vereins der Bernischen Heimleiter. Der Präsident rief im weiteren folgende Anlässe in Erinnerung: den Herbstausflug (Schloss Jegenstorf, Freilichtaufführung des «Raubritters von Koppigen»); die Einweihung der Mehrzweckhalle im Knabenheim «Auf der Grube»; die Einweihung der Neu- und Umbauten im Schulheim Schloss Erlach, die Fellergut-Tagung und das VSA-Veteranentreffen 1983 in Bern. Besonders erwähnte er den im vergangenen Jahr in der Region Bern durchgeführten Fortbildungskurs vom Frau Dr. I. Abbt. Er gab – im Namen der Kursteilnehmer – seiner Freude Ausdruck, dass Frau Abbt auch in diesem Vorsommer wieder bei uns zu Gast sein wird (VSA-Kurs IV), um über das Thema «Der Mensch als Kulturwesen – das Heim als Kulturträger» zu sprechen. Mit einem herzlichen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen schloss er seinen Jahresbericht. – Vizepräsident Heinrich Riggbach orientierte über die Aktivitäten auf Seiten der Altersheimleiter. Er wies darauf hin, dass vor allem im Zusammenhang mit den Bemühungen um einen Ausbildungskurs für Betagtenbetreuer intensive Arbeit geleistet wurde (über den Stand der Vorarbeiten und den Verhandlungen mit den Behörden im Hinblick auf das neue Berufsbild informierte M. Rufener, Reichenbach). Zu zwei Vernehmlassungen musste Stellung genommen werden (Umfrage über den neuen Beruf des Betagtenbetreuers; Stellungnahme zur Befragung über das Wohlbefinden in den Altersheimen). Auch Fragen der Weiterbildung wurden diskutiert.

Ohne Gegenstimme wurde die von Kassier Ernst Schär präsentierte Jahresrechnung genehmigt. Es wurde beschlossen, den Mitgliederbeitrag auf gleicher Höhe zu belassen (Einzelmitglieder Fr. 20.–, Ehepaare Fr. 40.–).

Als neuer Rechnungsrevisor wurde Herr G. Urwyler, Münsingen, anstelle der zurückge-

Glückauf zum Schritt ins 7. Lebensjahrzehnt!



Der Leiter der Zürcher Jugendsiedlung Heizenholz, Paul Sonderegger, früher Präsident und heute Ehrenmitglied des VSA, gab aus Anlass seines 60. Geburtstages am 9. März einen festlichen Empfang für Freunde, Berufskollegen, ehemalige und jetzige Mitarbeiter. Hier im Bild hebt Frau Esther Sonderegger-Zellweger ihr Glas auf das Wohl des Jubilars; rechts von ihm Stadträtin Dr. Emilie Lieberherr und Dr. Heidi Burkhard, Vorsteherin des kantonalen Jugendamtes, ganz rechts im Bild F. von Schulthess, Cham, früher Präsident des Stiftungsrates Schloss Regensberg.

tretenen Frau T. Schütz, Steffisburg, gewählt. Als neue VSA-Delegierte konnte Frau R. Rufener, Reichenbach, gewonnen werden (Rücktritt von Herrn U. Schneider).

Anschliessend wurden die Arbeitsprogramme der Jugend- und Altersheimleiter bekanntgegeben, wobei neben den traditionellen Veranstaltungen vor allem wichtige heimspezifische Fragen beantwortet werden müssen. Bekanntgegeben wurde das Datum des diesjährigen Herbstausfluges (30. August 1983, nachmittags).

Grosses Interesse wurde den Ausführungen von Dr. N. Ludi, Frauenschule Bern, entgegengebracht. Er orientierte über einen Pilotversuch im Zusammenhang mit der HEPA-Ausbildung. Diese praxisbegleitende Ausbildung wird neu 4 Jahre dauern; ein erstes Ausbildungsjahr soll die Absolventen in verschiedenen Studienblöcken mit elementarem, praxisbezogenem Tun und Erleben

bekanntmachen (Themen: Hauswirtschaft, Einführung in die lebendige Naturbetrachtung, Kulturgeschichte, Arbeitstechniken in Heim und Schule, Leistung und Lebenshaltung u.a.). Erfreut äusserte er sich über die Fortschritte in der Zusammenarbeit zwischen Heimen und Schule; er tritt für eine kritische, aber offene gegenseitige Auseinandersetzung ein.

Dr. H. Bollinger überbrachte Grüsse vom VSA in Zürich. Er verhehlte nicht, dass ihm die Anwesenheit in Bern nicht bloss Pflicht, sondern ebensowohl Neigung sei. Anknüpfend an das «kleine VSA-Jubiläum» – 140 Jahre sind seit der Gründung des «Vereins Schweizerischer Armenerzieher» vergangen – zog er Parallelen zwischen der damaligen Zeit und unseren Achtzigerjahren. Damals wie heute erlebte man eine Zeit des Auf- und Umbruchs, der Unsicherheit. Er warnte einmal mehr davor, das Heil von den Institutionen zu erwarten. Mit blossen Forderungen (man sollte . . . , man müsste . . .) lasse sich diese Zeit nicht bestehen. Seine profunden Ausführungen gipfelten in dem Appell, die Vision des echten Menschentums nicht aus den Augen zu verlieren, weil nur echtes Menschsein alle modernen und modernistischen (Fehl-) Entwicklungen in die Schranken zu weisen vermöge. Eindrücklich wies er darauf hin, dass nur dort, wo der einzelne nach Bewährung strebt, sich zu bewähren versucht, auch Bewährung erlebt werden kann.

Abschliessend rief Präsident Bürgi alle Anwesenden auf, sich das Datum der diesjährigen VSA-Jahresversammlung vorzumerken (16./17. Mai, in Brugg), die unter dem Thema «Bewährung – Bewahrung in dieser Zeit» steht. – Abgerundet wurde die Hauptversammlung durch ein aus der Vereinskasse offeriertes Zvieri, wo die Gemütlichkeit und das kollegiale Gespräch zu ihrem Recht kamen.

Christian Bärtschi

Veranstaltungen

Der Zahnarzt im Heim

Die Zahnärzte-Gesellschaft des Kantons Zürich führt am 17. Mai im Hörsaal 04/G/30 der Universität Irchel einen Vortragskurs zum Thema «Die zahnärztliche Betreuung behinderter und alter Patienten» durch, welcher auch den Leistungen von Alters- und Behindertenheimen zugänglich ist.

Nähere Auskünfte und Anmeldeformulare sind beim Sekretariat ZGZ, Turnerstrasse 25, 8006 Zürich, Telefon 01 363 04 32, erhältlich.